



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschuss
Sitzungsnummer	UVE/018/2017
Datum	Dienstag, den 28.11.2017
Sitzungsbeginn	18:05 Uhr
Sitzungsende	19:30 Uhr
Sitzungsort	Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses

Anwesend:

vom Gremium

Dr. Barbara Greis	Ausschussvorsitzende	Bündnis 90/Die Grünen
Dr. Ulrike Göttlicher-Göbel	Stadtverordnete	SPD
Dr. Karl Ihmels	Stadtverordneter	SPD
Sandra Ihne-Köneke	Fraktionsvorsitzende	SPD
Sabrina Zeaiter	Stadtverordnete	SPD
Björn Höbel	Stadtverordneter	CDU
Matthias Hundertmark	Stadtverordneter	CDU
Dunja Boch	Stadtverordnete	FW
Dr. Christoph Wehrenfennig	Stadtverordneter	FDP

vom Magistrat

Norbert Kortlüke	Stadtrat
------------------	----------

von der Verwaltung

Peter Matzke	Koordinationsbüro Sozial- und Jugendwesen
Armin Schöffner	Eigenbetrieb Stadtreinigung
Stefan Kaiser	Eigenbetrieb Stadtreinigung

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung

Herr Gerner, als Schriftführer
Frau John

außerdem waren anwesend

Herr Müller, Nassauische Heimstätte/ProjektStadt (zu TOP 3)
Herr Dr. Hartmann, kfm. Geschäftsführer enwag (zu TOP 5)

entschuldigt fehlten

Stve. Groß, CDU-Fraktion
Stve. Fritz, NPD-Fraktion

AV Dr. G r e i s eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss mit 9 Mitgliedern beschlussfähig ist.

Die Ausschussmitglieder bestätigten einstimmig die nachstehende

Tagesordnung:

- 1 Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar
Wirtschaftsplan 2018
Vorlage: 0764/17 - I/251**

- 2 Eigenbetrieb Wasserversorgung Wetzlar
Wirtschaftsplan 2018
Vorlage: 0771/17 - I/253**

- 3 Soziale Stadt Dalheim / Altenberger Straße: Rahmenplan
Vorlage: 0749/17 - I/248**

- 4 B 49 – Lärmschutz Dalheim
Vorlage: 0785/17 - I/255
Mitteilungsvorlage**

- 5 Strategieprojekt der enwag
Vorlage: 0789/17 - I/256
Mitteilungsvorlage**

- 6 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 24.10.2017**

- 7 Verschiedenes**

**Zu 1 Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar
Wirtschaftsplan 2018
Vorlage: 0764/17 - I/251**

StR K o r t l ü k e berichtete, dass sich die bereits im Nachtrag 2017 positiv abzeichnende Entwicklung, insbesondere im Abfallbereich, fortgesetzt habe. Er bestätigte auf Frage von Stv. Dr. W e h r e n f e n n i g, dass das Mediationsgespräch mit dem Lahn-Dill-Kreis zum Thema „Müllgebühren“ stattgefunden habe. Das einvernehmlich erzielte Ergebnis liege noch nicht schriftlich vor.

Abstimmung: 6.0.3

**Zu 2 Eigenbetrieb Wasserversorgung Wetzlar
Wirtschaftsplan 2018
Vorlage: 0771/17 - I/253**

StR K o r t l ü k e hob hervor, dass nach der Gebührenerhöhung zum 01.04.2017 erstmals ein ausgeglichener Wirtschaftsplan vorgelegt werde.

Abstimmung: 6.0.3

**Zu 3 Soziale Stadt Dalheim / Altenberger Straße: Rahmenplan
Vorlage: 0749/17 - I/248**

Herr M ü l l e r, Nassauische Heimstätte/Projekt Stadt (Frankfurt/M.), stellte mit einer Power-Point-Präsentation den Werdegang und die Schwerpunkte des Rahmenplans vor. Dieser stelle die Grundlage für die Programmumsetzung „Soziale Stadt“ als Städtebauförderprogramm dar und beinhalte die Analyse der Stärken/Schwächen vor Ort, aber auch Handlungsfelder/Entwicklungsziele sowie konkrete Maßnahmen mit übergeordnetem Charakter. Das Land habe 10 Handlungsfelder vorgegeben, in denen 53 Maßnahmen in Dalheim herausgekommen seien. Geschätzte Kosten in der Laufzeit von 10 Jahren: ca. 19 Mio. € (Ein-Drittel-Finanzierung durch Bund, Land und Kommune).

Die Power-Point-Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Herr M a t z k e bestätigte auf Frage von Stv. B o c h das große Interesse der Dalheimer Bürger an einer Beteiligung im Prozess. Der Stadtteilbeirat werde den Magistrat bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen im Stadtbezirk beraten. FrkV I h n e - K ö n e k e hob die Bedeutung einer umfassenden Bürgerbeteiligung im Quartier Dalheim hervor.

FrkV I h n e - K ö n e k e bat um Information zum Wohnungsbau in Dalheim. Herr M a t z k e nannte das Mietwohnprojekt „Hohe Straße“ (Buderus Immobilien GmbH), die Planung einer Neubaumaßnahme im Schwalbengraben und die Modernisierung von Einfachstwohnungen in der Hermannstraße (beide WWG). Es bestehe ein grundsätzlicher Bedarf an barrierefreien Wohnungen in Dalheim.

Stv. Matthias H u n d e r t m a r k thematisierte die Parkplatzsituation in Dalheim. Herr M ü l l e r erklärte, dass die Zielsetzung vorrangig auf innovative Mobilitätskonzepte ausgelegt sei, z. B. Carsharing-Ausbau und Fahrrad-Infrastruktur. Herr M a t z k e verwies auf die von den Wohnungsbaugesellschaften geschaffenen Parkplätze, die für 15 €/mtl. angemietet werden können. Im Übrigen sei der Ausbau von Radwegeverbindungen ein zentrales Anliegen zur einfachen Erreichbarkeit Dalheim - Kernstadt.

Stv. H ö b e l fragte nach, inwieweit eine Umsetzung der Maßnahmenvorschläge bindend sei. Herr M ü l l e r gab zur Antwort, dass eine Verpflichtung nicht bestehe. Der Fördermittelgeber benötige aber einen Zeit- und Maßnahmenplan (siehe S. 244 des Rahmenplans). Herr M a t z k e machte deutlich, dass eine Förderung nur für Maßnahmen des Rahmenplans erfolge. Begonnen werde mit dem Pilotprojekt „Kinder- und Familienzentrum“.

Stv. Matthias H u n d e r t m a r k erkundigte sich, ob die Bürgerinitiative „Lärmschutz Dalheim“ sich am Prozess beteiligt habe. Herr M ü l l e r bestätigte die Teilnahme, vorliegende Informationen seien eingearbeitet worden.

Herr M a t z k e gab auf Frage von Stv. Dr. W e h r e n f e n n i g an, dass das Kinder- und Familienzentrum als öffentliches Gebäude seine Stellplätze auf Grundlage der Stellplatzsatzung nachweisen müsse.

Abstimmung: 6.0.3

Zu 4 B 49 – Lärmschutz Dalheim
Vorlage: 0785/17 - I/255
Mitteilungsvorlage

StR K o r t l ü k e erklärte, dass sich eine Bepflanzung für 10.000 € aufgrund der Zusatzforderungen von Hessen Mobil und der damit verbundenen erheblichen Mehrkosten nicht realisieren lasse. Somit sei der Haushaltsantrag 2017 der CDU-Fraktion seitens des Magistrats erledigt. Er verweise auch auf den im Rahmenplan „Soziale Stadt Dalheim“ auf Seite 207 enthaltenen Exkurs zum Thema „Lärmschutz B 49“. Der letzte Satz laute: „Aus diesem Grund sind keine weiteren Maßnahmen von Seiten der Stadt vorgesehen.“ StR K o r t l ü k e führte weiter aus, dass die Bepflanzung eine freiwillige Leistung der Stadt darstelle, man würde damit auch einen unerwünschten Präzedenzfall schaffen.

Stv. Dr. W e h r e n f e n n i g schlug vor, eine naturnahe Fläche am unteren Rand von Dalheim einzurichten, die nicht die Bundesstraße tangiere. Diese Bepflanzung sei mit 10.000 € zu realisieren. Stv. Matthias H u n d e r t m a r k beurteilte den Vorschlag seines Vorredners als zielführend.

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

Zu 5 Strategieprojekt der enwag
Vorlage: 0789/17 - I/256
Mitteilungsvorlage

Herr Dr. H a r t m a n n berichtete von tiefgreifenden Veränderungen in der Energiewirtschaft mit Auswirkungen auf die Versorgungsunternehmen. Mit der Erarbeitung der Unternehmensstrategie sei ein erster wichtiger Schritt für die zukünftige Entwicklung der enwag erfolgt. Im Rahmen der Strategie seien vier Ziele definiert worden:

- Weiterentwicklung bestehender Tätigkeitsfelder (Seite 2 der Ergebnisse)
- Erschließung neuer Tätigkeitsfelder (Seite 3 der Ergebnisse)
- Verfolgung strategischer Beteiligungen/Optionen (Seite 3 der Ergebnisse)
- Interne Optimierung (Seite 3/4 der Ergebnisse)

Ziel sei, perspektivisch die Ertragskraft der enwag zu sichern, so Dr. H a r t m a n n.

Stv. Dr. I h m e l s und FrkV I h n e - K ö n e k e hoben die positive Entwicklung der enwag hervor, von der die Kunden und die gesamte Region profitieren werden. Stve. B o c h richtete die Bitte an die enwag, mehr Informationen über anfallende Baumaßnahmen in den Stadtteilen zu erhalten. Herr Dr. H a r t m a n n sagte Prüfung zu und regte eine Einstellung in das Internet an.

Stve. Z e a i t e r ging auf das Thema „E-Mobilität“ ein und fragte nach, welche Ladesäulen geplant seien. Herr Dr. H a r t m a n n erläuterte, dass bei der enwag und am Haarplatz Ladesäulen mit einer Leistung von 22 kw im Einsatz seien. Mit dem genormten „Typ 2-Stecker“ könne man schon in einer Stunde 80 % der Ladeleistung erreichen. Die enwag plane, im nächsten Jahr eine Schnellladesäule zu installieren. Die Kosten hierfür würden sich auf über 30.000 € belaufen.

Herr Dr. H a r t m a n n bestätigte auf Frage von Stv. H ö b e l, dass die enwag im Bereich der Energieberatung bereits bei vielen Themen aktiv sei, z. B. durch unterstützende Hilfe bei Energieeffizienzmaßnahmen. StR K o r t l ü k e führte ergänzend aus, dass das Klimaschutzmanagement der Stadt Energieberatungen in Kooperation mit der Verbraucherzentrale im Hause anbiete.

Stv. Dr. W e h r e n f e n n i g stellte die Frage, von welchen Kriterien eine wirtschaftliche Beteiligung an Unternehmen abhängen. Herr Dr. H a r t m a n n erklärte, dass auf Grundlage einer Vorwirtschaftlichkeitsprüfung abzuwägen sei, ob man das Risiko einer Projektbeteiligung eingehen wolle oder nicht. Es werde von Fall zu Fall entschieden.

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

Zu 6 **Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 24.10.2017**

Mitteilungen

Straßenbaumaßnahme Hellweg, Stadtteil Steindorf

Bezug: Anfrage der Stv. Boch in der UVE-Sitzung am 24.10.2017

StR K o r t l ü k e gab folgende Stellungnahme des Fachamtes zu Protokoll:

„Im Herbst 2016 wurden im Hellweg, Steindorf, Instandhaltungsmaßnahmen im Rahmen der Straßenunterhaltung durchgeführt; **keine Sanierung!** Anlass der Instandhaltungsmaßnahme waren seit 2013 Häufungen von Schadensmeldungen durch den Straßenbegeher im Fahrbahnbereich und der Konsequenz, dass aus technischen und wirtschaftlichen Grundsätzen keine einfachen baulichen Straßenunterhaltungen mehr möglich waren. Eine Deckensanierung durch Aufbringen einer neuen Deckschicht (wie in der Bergstraße und Unterdorfstraße durchgeführt) konnte im Hellweg wegen der fehlenden Solldicke des vorhandenen bituminösen Straßenoberbaus von mind. 10 cm nicht vorgenommen werden. Die Stärke der vorhandenen Asphaltsschicht ist in vielen Bereichen deutlich geringer. Eine dauerhafte und nachhaltige Verkehrssicherheit ist im Hellweg nur in Form eines grundhaften Ausbaus herzustellen. Die Maßnahme wurde in das Bauprogramm aufgenommen. Da das gegenwärtige Bauprogramm bis 2021 ausgeschöpft ist, kann die Erneuerung erst nach 2021 angestrebt werden. Um bis dahin den Unterhaltungsaufwand in Grenzen und die Verkehrssicherheit aufrecht zu erhalten, wurde das DSK-Verfahren gewählt (DSK = Dünne Asphaltsschichten in Kaltbauweise). Hierbei handelt es sich um ein anerkanntes Verfahren zur Fahrbahndeckenunterhaltung, welches sogar bei Autobahnen Anwendung findet. Bei diesem Verfahren wird auf die **vorhandene** unbehandelte Deckschicht mittels selbstfahrenden Arbeitsmaschinen eine Bitumenemulsion, bestehend aus einem Gemisch von groben und feinen Gesteinskörnungen mit Zusätzen von Zement und Wasser, auf die vorhandene Fahrbahndecke 1 - 3 cm aufgebracht, welche nach ca. 10 - 15 min. ausgehärtet ist. DSK kann angewendet werden bei ausgemagerten und versprödeten Asphaltsschichten, beseitigt Spurrillen, überbrückt Risse und verbessert die Griffbarkeit. Dieses Verfahren wurde in der Vergangenheit bereits in Wetzlar häufig mit gutem Erfolg eingesetzt. Da der DSK-Belag nach dem Aufbringen wegen der geringen Einbaustärke nicht „abgewalzt“ werden kann, erscheint er nach dem Einbau durch die Gesteinskörnungen relativ „rauh“, was sich aber mit der Zeit und Gebrauch der Fahrbahn durch Überfahren mit Fahrzeugen verliert (auch in Naunheim, Lahnstraße war dies ein Thema, welches im Ortsbeirat geklärt werden konnte). Durch das Aufbringen des DSK-Belages kann die Nutzungsdauer der Straße aus den Erfahrungen um ca. 5 Jahre (je nach Beanspruchung auch länger) verlängert werden. Von dem Verfahren darf man keine „Wunder“ erwarten, vor allem keine neue Straße mit einer langen Lebensdauer. Lediglich das Eindringen von weiterer Feuchtigkeit, vor allem in den Wintermonaten, wird reduziert, was dazu führt, dass sich die Schlaglochbildung verringert. Der Magistrat hat sich mit dem DSK-Belag lediglich „Luft“ verschafft, um den grundhaften Straßenausbau vorzubereiten und die Finanzierung im städt. Bauprogramm darstellen zu können.

Die beauftragte Baufirma hat die ausgeschriebenen Leistungen im Zeitraum vom 04.10.2016 - 25.11.2016 fachgerecht ausgeführt. Bei der durchgeführten Abnahme am 15.12.2016 konnten keine fachlichen Mängel festgestellt werden.

Die in den Sommermonaten 2017 aufgetretenen Spuren in der Oberfläche haben wir ebenfalls im Rahmen der Straßenbegehung festgestellt und der bauausführenden Firma im Rahmen des Gewährleistungsanspruchs angezeigt.

Gemäß schriftlicher Stellungnahme vom 18.07.2017 durch die Baufirma handelt es sich um eine rein optische Aufrauhung des DSK-Belages. Die Stellen werden sich nach Aussage der Firma durch den fließenden Verkehr wieder zufahren und in der Regel nach dem zweiten Jahr nicht mehr auftreten. In den Bereichen des ruhenden Verkehrs (Längsparker am Straßenrand oder bei Hof- bzw. Garagenausfahrten) kann es zu sogenannten „Dreh-tellern“ kommen, welche durch die Servolenkungsbewegungen und Drehen auf dem Punkt entstehen. Die Gründe hierfür sind, dass der DSK-Belag gegenüber einer herkömmlich härteren Asphalt-Deckschicht ein bindemittelreicher, „weicher“ und „elastischer“ Belag ist, um das Durchdringen von Netzzissen zu minimieren, aber nach dieser Phase eine lange Haltbarkeit aufweist.

Für Deckschichten gilt nach Bauvertrag eine 2-jährige Gewährleistung. Die aufgezeigten Erscheinungen sind zwar unschön, stellen aber nach den Regelwerken noch keinen Mangel dar, der sofort zu beheben ist. Die Baufirma wird, falls es weiter zu diesen Aufrauhungen nach zwei Jahren kommt, gemeinsam mit dem Fachamt die Stellen besichtigen und ggf. beseitigen.

Die Kosten für die Deckensanierung belaufen sich auf ca. 20.000 €.“

Anfragen

Bustaktung Linien 10 (Wetzlar - Steindorf) und 185 (Wetzlar - Braunfels)

Stv. B o c h bat darum, die Taktung der beiden Buslinien zu überprüfen, da die Busse nahezu zeitgleich fahren würden. StR K o r t l ü k e sagte Prüfung und Beantwortung zu.

Buswartehäuschen Haltestelle St.- Markus-Kirche, Dalheim

Stv. Dr. W e h r e f e n n i g erkundigte sich, ob für das vor einiger Zeit entfernte Buswartehäuschen eine Ersatzbeschaffung geplant sei. StR K o r t l ü k e sagte Prüfung und Beantwortung zu.

Baumfällungen im Stadtteil Nauborn

Stv. Matthias H u n d e r t m a r k berichtete von Baumfällungen im Bereich der ehemaligen Volksbankfiliale. Etliche Bürger hätten sich hierüber beschwert. Er frage an, ob die Stadt über die Fällungen informiert gewesen sei. StR K o r t l ü k e sagte Prüfung und Beantwortung zu.

Niederschrift vom 24.10.2017

Die Niederschrift wurde ohne Wortmeldungen genehmigt.

Zu 7 Verschiedenes

Stadtbibliothek Bahnhofstraße

Stve. Dr. G ö t t l i c h e r - G ö b e l vermisste eine Fahrradabstellanlage vor dem Haus.
StR K o r t l ü k e sagte Prüfung und Beantwortung zu.

10-jähriges Forsteinrichtungswerk Stadtwald Wetzlar

AV Dr. G r e i s erinnerte daran, dass am Samstag, dem 09.12.2017 um 11.00 Uhr die
Waldbegehung angesetzt sei. Treffpunkt: Stadtteilbüro Hermannstein.

AV Dr. G r e i s schloss die 18. Sitzung des Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschus-
ses.

Die Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

Dr. G r e i s

G e r n e r